

Bestellen Sie
Ihren Reisekatalog
0800/5889717
kostenlose Service-Nr. aus
ganz Deutschland



Die schönsten Radfernwege in Nordrhein-Westfalen



REISEVORBEREITUNG

i Radfahren in Nordrhein-Westfalen	4
i Packliste	11

DIE RADFERNWEGE

1 RheinRadWeg (219 km)	12
2 Erlebnisradweg Rheinschiene (320 km)	20
3 Römer-Lippe-Route (295 km)	30
4 RuhrRadweg (230 km)	40
5 3-Flüsse-Radweg (346 km)	48
6 Die D-Route 7 (495 km)	58
7 Eder-Radweg & Nationalpark Kellerwald-Edersee (382 km)	72
8 Rad-Route Dortmund-Ems-Kanal (350 km)	84
9 Fürstenroute Lippe (150 km)	94
10 Paderborner Land Route (250 km)	100
11 Werse-Ems-Radweg (184 km)	108
12 SauerlandRadring (84 km)	114
13 Emscher Park Radweg (Rundweg Duisburg) (246 km)	118
14 BahnRadRoute Hellweg-Weser (275 km)	126
15 Europaradweg R1 (305 km)	136
16 Bergischer Panorama-Radweg (132 km)	146
17 Sagenroute (214 km)	152
18 Friedensroute (200 km)	160
19 100 Schlösser Route (1.060 km)	166
20 EmsRadweg (384 km)	180





Radfahren in Nordrhein-Westfalen

Aus der Sattelperspektive

Mit dem Fahrrad hinaus ins Grüne, weg vom lärmenden Alltag – einfach mal abschalten. Das geht besonders gut, wenn wunderbar ausgebauten Wege in grandiosen Landschaften darauf warten, entdeckt zu werden.

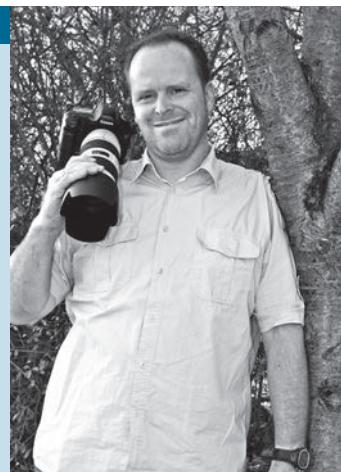
Nordrhein-Westfalen hält dabei so manch interessante Möglichkeit bereit: Mehr als 14.000 km an Radwegen durchziehen das Bundesland im Westen von Deutschland. Dabei hat es NRW in gelungener Weise verstanden, aus seiner Zeit der Zechen und qualmenden Schloten eine überaus spannende touristische Gegenwart zu schaffen.

Die einzigartigen Landschaftsformen empfangen den Gast mit waldreichen Gebieten, offenen Höhenzügen, verträumten Dörfern und pulsierenden Städten. Die traditionsreiche Kultur ist allgegenwärtig

zu finden. Hier grandiose Schlösser in herrlichen Parkanlagen, dort von der UNESCO geadelte Industrieanlagen – Nordrhein-Westfalen hat eine Landschaft zum Staunen. Vieleseitig und abwechslungsreich präsentiert sich die Region, die man am Eindruckvollsten aus der Sattelperspektive „erfährt“. Ganz besonderer Beliebtheit erfreuen sich dabei die vielen Flussradwege. Allen voran die unbestrittenen Klassiker Rhein und Ems. Hier fällt die Orientierung besonders leicht, folgt man doch meist dem Lauf des Stromes. Das hervorragend ausgebauten Wegenetz birgt Komfort und lässt nur selten Wünsche offen. Darum liegt Radfahren so im Trend. Der Reisende profitiert nicht allein von der perfekten Wegweisung und dem breiten Freizeitangebot, sondern auch von den radlerfreundlichen Quartieren in allen Kategorien.

DER AUTOR

Klaus Herzmann, im Westerwald geboren, entdeckte schon im Kindesalter die Leidenschaft zum Reisen und zur Fotografie. In vielen Jahren zog es ihn immer wieder auf mehrmonatigen Reisen in beinahe 100 verschiedene Länder der Welt. Meist ging es mit dem Fahrrad voran. Als Buchautor und Fotograf arbeitet er für renommierte Verlage im In- und Ausland.
www.klaus-herzmann.de



Informativer Ratgeber

Mit diesem Buch möchte PUB-LICPRESS Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Routen in Nordrhein-Westfalen vorstellen. Es warten etwa 6.000 Radkilometer darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Zudem gibt es Informationen zur richtigen Vorbereitung sowie „Wissenswertes“ rund um Rad und Reise. Als besonders hilfreich soll sich dabei die praktische Packliste erweisen, damit bloß nichts Wichtiges zu Hause vergessen wird. Im Innenteil finden Sie neben den dokumentierten Routen auch die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Tour. Ebenso sind die attraktivsten Sehenswürdigkeiten und Orte übersichtlich und ansprechend in einer Informationsbox angeordnet. So ist die Planung der Radreise auch für Neulinge einfach und mühelos zu bewältigen.

Elektrische Helfer

Es ist noch gar nicht so lange her, da war der Radler manchmal „ratlos“. Räder ohne Pannenschutz waren der Standard. Die Entwicklung der E-Bikes steckte zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen. Heute ist diese revolutionäre Entwicklung der energiegeladenen Räder vom boomenden Freizeitmarkt nicht mehr wegzudenken. Plötzlich begegnen sich ganz unterschiedlich konditionierte Radler auf Augenhöhe – der eine fährt „E“, der andere ist auf die altbewährte Weise unterwegs. Die neue Technologie erlaubt jetzt auch Radsportbegeisterten, die sich körperlich nicht ganz so fit fühlen, sich unbekümmert längeren Touren zu widmen. Selbst steigungsintensives Terrain ist mühelos zu bewältigen – ein wunderbares neues Gefühl von Lebensqualität wird dadurch geweckt.

Diesen Aspekt haben auch Familien mit Kindern für sich entdeckt. Immer häufiger trifft man bei Radtouren auf sie. Junge, gut ausgerüstete Biker vorneweg, die spürbar stolzen Eltern radeln hinterher – bleibende Eindrücke, die verbinden...

Die Qual der Wahl

Bleibt nur noch die „Qual der Wahl“ – welcher Radweg soll's denn nun sein? Eine Tour durch eine der aufregendsten Städte in Nordrhein-Westfalen oder doch lieber durch urwüchsige Landschaften? Wollen wir organisiert oder auf eigene Faust unterwegs sein? Angesichts der Fülle von Angeboten fällt die Entscheidung schwer – zumal sich jedes Jahr „neue“ Radwege dazu gesellen. Sicher ist: Wie auch immer Sie sich entscheiden – wer einmal die Reise

auf zwei Rädern genießen durfte, wird nicht mehr davon lassen können. Nach Heimkehr wird man schnell wieder in diesem Buch blättern, um baldig die nächste Radreise zu planen, auf einem der vielen wunderbaren Radwege in NRW. Was gibt es auch Schöneres als das Freiheitsgefühl an der frischen Luft, stressfrei und ohne Hektik aus der Sattelperspektive zu erleben?

Reisevorbereitung

Hat man sich für einen der Radwege entschieden, sollte man mit der Vorbereitung beginnen. Dazu gehören neben der Packliste (siehe S. 11) auch die „Fitness“ des Gefährts. Der einfachste Weg ist ein Fahrradcheck beim Zweiradmechaniker des Vertrauens. Darüber hinaus achte man auf den richtigen Reifendruck

(maximal möglicher Reifendruck siehe Aufschrift Mantel), die Neigung und Einstellung der Sattelhöhe. Dies ist ausschlaggebend für den optimalen Sitz und ungetrübtes Fahrvergnügen. Alle weiteren wichtigen Infos finden Sie in der jeweiligen Tour-Beschreibung und im Internet (www.nrw-tourismus.de). Ebenso zu empfehlen ist der Radroutenplaner Nordrhein-Westfalen (www.radroutenplaner.nrw.de).

Klima/Reisezeit

Die Radwege in diesem Buch können größtenteils ganzjährig beradelt werden. Allerdings eignet sich die Winterzeit am wenigsten. Die idealen Monate liegen zwischen April und November. Viele der Touren sind im Sommer besonders stark frequentiert. Ist man unabhängig von den Sommerferien, sind Fahrradferien im Frühjahr und Herbst optimal, zumal es nicht so

GPS-DATEN ZUM DOWNLOAD

Für diejenigen, die mit einem GPS-Gerät unterwegs sind, bietet der Publicpress-Verlag die GPS-Tracks der schönsten Radfernwege in NRW unter folgendem Link zum Download an: www.publicpress.de/840gpx

heiß ist wie im Sommer und Herbergen dann selten ausgebucht sind. Informationen über saisongebundene Volksfeste, Veranstaltungen und Highlights entlang der Strecke erteilen die Tourismusverbände.

An- und Abreise

Die Start- und Zielorte der meisten Radwege sind bestens an das Netz der Bahn angeschlossen. Werden die Anreisewege zu lang, empfiehlt sich der CityNightLine. Im ICE dürfen keine Räder transportiert werden. Jedoch besteht die Möglichkeit das Zweirad per Kuriergepäckservice der





SauerlandRadring (84 km)

Radeln auf dem SauerlandRadring bedeutet: Sattelperspektiven im Zeichen der Fledermaus erleben. Dabei begleiten uns ehemalige Bahntrassen von einem schönen Ort zum nächsten – immer durch die anmutigen Landschaften der tausend Berge.

Ein weißer Radler vor der Silhouette des 689 m langen Fledermaustunnels zeigt das in seiner Art einzigartige Wegweiselogos. Es wird uns während unserer Radreise zuverlässig durch die wunderbare Region der „Bike Arena Sauerland“ begleiten, die auch den RuhrtalRadweg und die Lenneroute einschließt. Bestimmt: Hier wird ein Raderlebnis für sportliche Fahrer geboten, abseits der Straße, aber trotzdem auf gut ausgebauten asphaltierten Wegen. Mit seinen 84 km Länge ist die Tour zwar fast ein Winzling im Reigen der Radrouten in Nordrhein-Westfalen – umso mehr beeindruckt die Vielfalt dessen, was uns auf der Tour geboten wird.

Höhepunkte am laufenden Band

Lennestadt, Eslohe, Schmallenberg und Finnentrop heißen die vier größeren Hauptorte auf dem Rundkurs. Es gibt keinen festen Start- oder Endpunkt, jeder kann ihn nach Belieben selbst festlegen. Wir haben uns für Finnentrop entschieden.

Ein Tag ist nicht genug, um die vielen Attraktionen am Startpunkt zu bestaunen. Wir beginnen die Sightseeing-Tour mit der Heimatstube im alten Hofhaus, die über das alte Handwerk, das Dorfleben, Sitten und Bräuche zu erzählen weiß. Wir besichtigen auch die historische Frettermühle, die 630 Jahre lang das Korn der Region in Mehl verwandelte.

Der nächste Höhepunkt ist nicht weit entfernt. Die Zeitzeugen der bahn-technischen Vergangenheit entlang der Route deuten schon eindrucksvoll darauf hin. Alte Prellböcke, Waggons und Signalanlagen sind zu sehen, allesamt Wegmarken zum berühmten Kückelheimer Fledermaustunnel.

Eines vorweg: Menschen, besonders die auf zwei Rädern, gehören nicht zum Beuteschema der Fledermäuse. Hier, wo früher mehr als fünf Jahrzehnte lang die Bahn die Wasserscheide zwischen Lenne und Ruhr durchquerte, dürfen wir heute den stimmungsvoll beleuchteten Tunnel durchfahren. Lediglich in der Zeit vom 1. November bis zum 9. April jeden Jahres hinein bleibt uns Radlern die Durchfahrt verwährt. Dann finden hier einzig und allein bedrohte Tiere einen Rückzugsort. In der hellen Jahreszeit betreten wir den Tunnel jedoch gern – was für ein Erlebnis!

Großartige Aussichten

Der Blick in die Karte verrät so manche Steigung auf der Strecke, die wir allerdings sportlich meistern. Entschädigt werden wir immer wieder mit traumhaften Fernsichten auf kleine Ortschaften und unendliche Wälder.

TOURINFO KOMPAKT

Startort: Finnentrop (Rundkurs)

Zielort: Finnentrop

Länge: 84 km

Dauer: 1 – 2 Tage

Anspruch: Mittel

Familiengeeignet: Ja

Natur: ★★★★

Kultur: ★★★★

Markierung: Die Orientierung fällt leicht, angesichts des durchgängigen und auffälligen Radwegeschildes mit der roten Fledermaus.

Wegbeschaffenheit: Gut ausgebauter Radweg über meist alte Bahntrassen. Auf dem Rundkurs sind einige Anstiege zu meistern, deshalb empfehlen wir eine gute Kondition.

Karte: Radkarte Sauerland, ISBN: 978-3-89920-264-9, 1:100.000; www.publicpress.de

Tourismusverbände: Sauerland-Tourismus e.V., Tel.: +49 (0) 29 74 / 96 98-0, www.sauerland.com

So radeln wir nach Eslohe, direkt zum Maschinen- und Heimatmuseum. Das liegt an der Homertstraße und überrascht auf mehr als 2.000 qm mit historischen Dampfmaschinen. Eine alte Schmiede befindet sich ebenfalls in der idyllischen Freianlage mit den vielen historischen Gebäuden.



ORTE & SEHENSWÜRDIGKEITEN

Finnentrop: Frettermühle, Sieben-Schmerzen-Stationen bei Serkenrode, Heimatstube Schönholthausen, Fledermaustunnel

Lenhausen: Schloss (nur von außen)

Eslohe: Maschinen- und Heimatmuseum DampfLandLeute

Bad Fredeburg: Heilig-Kreuz-Kapelle, Ruine der Fredeburg, Gerichtsmuseum

Schmallenberg: Museum Besteckfabrik Fleckenberg, Holzerlebnisparkours

Lennestadt: Sauerland-Pyramiden, Burgruine Peperburg, Kurpark Saalhausen, Bergbaumuseum Sicilienschacht

Im bereits bekannten Wellenritt, den erfrischenden Wind im Gesicht, geht es für uns nun von Bremke in Richtung Schmallenberg. Dazwischen liegt Bad Fredeburg, wo das Gerichtsmuseum unsere Aufmerksamkeit verdient. Schmallenberg ist dann wieder etwas größer und weiß mit dem Holz-Erlebnisparkours viel über den nachwachsenden Rohstoff Holz zu berichten. Wieso wachsen Bäume? Wieviel Holz entsteht in der heimischen Gemeinde binnen

1,5 Stunden? Und wieso werden Gitarren und Geigen vornehmlich aus dem Naturprodukt gefertigt? Fragen über Fragen, die hier allesamt beantwortet werden.

Von nun an rollen wir auf dem nächsten Abschnitt beinahe fast identisch mit der Lenneroute. Das gefällt uns gut: Ganz nach Belieben können wir die Tour einfach und unkompliziert über gut ausgebaute Radwege erweitern. Klein- und Kleinstorte liegen auf dem Weg nach Lennestadt. Da wäre Fleckenberg zu nennen mit seiner historischen Besteckfabrik. Hier wird Schritt für Schritt die Entstehung eines Löffels erklärt – vom Rohblech über Prägen und Schleifen zum fertigen Produkt.

Auch der letzte Anlaufpunkt auf unserer Reise auf dem SauerlandRadring ist mit Lennestadt spannend. Denn dort locken der Sicilia-Schacht und der Galileo-Park in den Sauerland-Pyramiden. Von 1850 bis 1992 wurde hier und in Meggen Schwefelkies und Schwerspat bergmännisch gewonnen. Einst war man hier sogar Weltmarktführer. Heute informiert



uns die gelungene Ausstellung über die Geogeschichte der Region sowie über das Leben und die schwere Arbeit der Kumpel. Nur wenige Kilometer trennen uns nun vom Start und Ziel in Finnentrop. Dort steigen wir aus dem Sattel, beeindruckt davon, was wir auf dieser Radreise alles erleben durften.

Wer in Eslohe noch Kraft hat, kann dort die etwa 40 km lange Nordschleife des SauerlandRadings in Angriff nehmen. Sie verläuft auf der ehemaligen Bahntrasse über Wennumen und Meschede und verbindet den SauerlandRadring mit dem RuhrtalRadweg. Auch den Hennesee lernen wir dank der Schleife kennen.



► Familientauglich: Der SauerlandRadring besticht mit landschaftlichen Reizen.